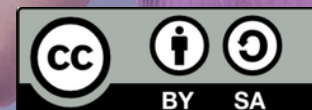




Schulungsmodule zum Thema Ökotransformation

MODUL 11: Community-Engagement und Beschaffung

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Inhalte dieses Moduls

1

Vorteile des bürgerschaftlichen Engagements und der lokalen Beschaffung

2

Schaffung gemeinsamen Werts

3

Fallbeispiele

4

Schlussfolgerungen



Lernziele dieses Moduls

- Die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements und der lokalen Beschaffung für die ökologische Transformation von Familienunternehmen verstehen.
- Identifizieren Sie konkrete Strategien zur Reduzierung der Umweltbelastung und zur Stärkung der lokalen Widerstandsfähigkeit durch Partnerschaften mit der Gemeinde.
- Analysieren Sie Beispiele aus der Praxis, in denen Familienunternehmen durch die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren einen gemeinsamen Mehrwert schaffen.

Ziel dieses Moduls

Ziel dieses Moduls ist es, zu untersuchen, wie Familienunternehmen sich in ihren lokalen Gemeinschaften engagieren und Materialien verantwortungsvoll beschaffen können, um ihren grünen Wandel zu unterstützen.

Anhand praktischer Beispiele und interaktiver Aktivitäten werden die Lernenden entdecken, wie der Aufbau starker Beziehungen zu lokalen Interessengruppen die Umweltbelastung verringern, die Widerstandsfähigkeit stärken und einen gemeinsamen Nutzen für Unternehmen und Gemeinschaft schaffen kann.

Gemeinschaftliches Engagement und regionale Beschaffung sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich strategisch klug. Durch Partnerschaften mit lokalen Lieferanten, Schulen, Institutionen und Bürgern können Familienunternehmen Vertrauen aufbauen, ihren Markenruf verbessern und neue Möglichkeiten für Kooperation und Innovation auf regionaler Ebene erschließen.

Einführung

Familienunternehmen sind seit jeher eng mit ihren lokalen Gemeinschaften verbunden. Im Zuge der Energiewende wird diese Verbundenheit zu einem strategischen Vorteil: Lokale Beschaffung und gesellschaftliches Engagement stärken die Widerstandsfähigkeit, reduzieren Risiken und schaffen Vertrauen bei Kunden und Partnern.

Die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten, Schulen, Kommunen, Vereinen oder Bürgern hilft Unternehmen, sich an den Bedürfnissen und Werten der Region auszurichten. Gleichzeitig schafft sie Möglichkeiten für Kooperation, Innovation und Sichtbarkeit.



Im Kontext fragiler globaler Lieferketten und sich verändernder Erwartungen bietet die Investition in die lokale Dimension klare Vorteile: schnellere Reaktionen, geringere Emissionen, stärkere Beziehungen und eine authentischere Markenidentität.

Nachhaltigkeit beginnt mit Menschen, Orten und einem gemeinsamen Ziel.

Wichtigste Vorteile der Einbindung der Gemeinschaft und der lokalen Beschaffung

Gemeinschaftliches Engagement und lokale Beschaffung sind strategische Instrumente, die Familienunternehmen dabei helfen, widerstandsfähigere und nachhaltigere Geschäftsmodelle aufzubauen. Wenn Unternehmen in ihr lokales Ökosystem investieren, setzen sie einen positiven Kreislauf gegenseitiger Wertschöpfung in Gang.

Nachfolgend sind vier wesentliche Vorteile des bürgerschaftlichen Engagements aufgeführt:



2. Schaffung gemeinsamen Werts

Gemeinsamer Mehrwert entsteht, wenn Ihr Unternehmen und Ihre Gemeinschaft gleichermaßen profitieren. Es handelt sich dabei nicht um Wohltätigkeit, sondern um einen strategischen Ansatz, der regionale Ökosysteme, Kompetenzen und das soziale Wohlergehen stärkt.

Wie können Familienunternehmen einen gemeinsamen Mehrwert schaffen?

Gemeinsam mit lokalen Produzenten entwickeln

Die Zusammenarbeit mit Designern, Kunsthandwerkern und Lebensmittelproduzenten stärkt die Identität und die lokalen Fähigkeiten.

Beteiligen Sie sich an Gemeinschaftsveranstaltungen

Messen und Tage der offenen Tür steigern die Bekanntheit, locken Kunden an und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Schulen und Schüler einbeziehen

Projekte und Praktika fördern Wissenstransfer, Nachwuchstalente und die Stärkung der Eigenverantwortung.

Unterstützen Sie lokale Initiativen

Pilotprojekte im Bereich der Kreislaufwirtschaft und Energiegemeinschaften verknüpfen wirtschaftliche Auswirkungen mit gemeinsamen lokalen Zielen.

Reflexionsaktivität

- In welcher Weise schafft Ihr Unternehmen bereits einen Mehrwert für die Gemeinschaft – über seine wirtschaftliche Rolle hinaus?
- Welche lokalen Partnerschaften könnten Ihnen helfen, diesen Wert zu steigern?
- Überlegen Sie sich ein Projekt, das sowohl Ihrem Unternehmen als auch Ihrer Gemeinde zugutekommen könnte. Was wäre der erste Schritt, um es zu verwirklichen?



Fallbeispiele

Niki's Sweets – Zypern

Das in dem Bergdorf Agros ansässige Familienunternehmen hat ein Zero-Waste-Modell entwickelt, indem es Obstnebenprodukte wiederverwendet, Schalen kompostiert und mit lokalen Bauernhöfen und Verarbeitungsbetrieben zusammenarbeitet. Ihre Kooperationen – wie beispielsweise die Lieferung von Obstkernen an einen lokalen Kosmetikhersteller – zeigen, wie Kreislaufwirtschaft sowohl das Unternehmen als auch die Gemeinschaft stärkt.

Wichtigste Erkenntnis: Auch weit entfernte Familienunternehmen können starke lokale Partnerschaften aufbauen, die Abfall reduzieren und die regionale Wirtschaft unterstützen.

Saturn Holešov – Tschechische Republik

Dieses Familienunternehmen arbeitet aktiv mit Universitäten, Kommunen und Bürgern zusammen, um grüne Technologien zu entwickeln. Zu ihren Projekten gehören dezentrale Abwasserbehandlungssysteme, eine lokale Energiegemeinschaft und wassersparende Lösungen.

Wichtigste Erkenntnis: Die langfristige Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Akteuren stärkt die Widerstandsfähigkeit, die Innovationsfähigkeit und das Vertrauen der Öffentlichkeit.



In die Praxis umsetzen: Mehrwert für Unternehmen und die Gemeinschaft

Ziel:

Überlegen Sie, wie Ihr Unternehmen durch lokale Zusammenarbeit einen gemeinsamen Mehrwert schaffen kann.

Anweisungen:

Berücksichtigen Sie Ihre Geschäftstätigkeit und Ihr lokales Umfeld. Beantworten Sie anschließend die folgenden Fragen:

Welcher Bedarf oder welche Herausforderung besteht in Ihrer lokalen Gemeinschaft, die mit Ihren Unternehmenswerten übereinstimmt (z. B. Abfall, Jugendarbeitslosigkeit, Ernährungsunsicherheit, öffentlicher Raum)?

Wie könnte Ihr Unternehmen zur Lösung dieses Problems beitragen und dabei gleichzeitig einen Mehrwert für Sie schaffen (z. B. neue Kunden, Kostensenkung, Sichtbarkeit, Partnerschaften)?

Mit wem müssten Sie vor Ort zusammenarbeiten (z. B. mit einer Schule, einem Bauernhof, einer Gemeinde, einem Verein)?

Was ist der erste kleine, konkrete Schritt, um anzufangen?

Bonus-Herausforderung:

Erstellen Sie auf Grundlage Ihrer Antworten einen Entwurf für ein kleines Pilotprojekt (Titel, Zielsetzung, erwarteter Nutzen für Ihr Unternehmen und Ihre Gemeinde).

Abschluss

Für Familienunternehmen sind gesellschaftliches Engagement und regionale Beschaffung wesentliche Säulen der Nachhaltigkeit. Investitionen in lokale Beziehungen verbessern die Umweltbilanz, stärken die operative Widerstandsfähigkeit und festigen die Markenidentität.

Kleine Maßnahmen – wie die Wahl eines Lieferanten aus der Region, die Partnerschaft mit einer Schule oder die Unterstützung einer lokalen Initiative – können positive Folgeeffekte in Ihrem gesamten Gebiet auslösen.

Gemeinsamen Mehrwert schaffen bedeutet, gemeinsam mit der Gemeinschaft zu wachsen.



Wichtigste Erkenntnisse:

1

Lokal denken: Lieferanten und Partner aus der Region reduzieren Risiken und stärken Ihren Nachhaltigkeitskurs.

2

Vertrauen aufbauen: Starke Gemeinschaftsbindungen verbessern Transparenz und Unterstützung in unsicheren Zeiten.

3

Erzählen Sie Ihre Geschichte: Lokale Partnerschaften stärken die Authentizität Ihrer Marke und bringen Sie mit Ihren Kunden in Kontakt.

4

Gemeinsamen Mehrwert schaffen: Beteiligen Sie sich an Initiativen, die sowohl Ihrem Unternehmen als auch lokalen Akteuren zugutekommen.

5

Gemeinsam wachsen: Gemeinschaftsbasierte Strategien stärken die Widerstandsfähigkeit des gesamten lokalen Ökosystems.

Nächste Schritte

- Erfassen Sie Ihre aktuellen lokalen Beziehungen und identifizieren Sie eine neue Verbindung, die Sie aufbauen möchten.
- Identifizieren Sie eine lokale Herausforderung und erkunden Sie, wie Ihr Unternehmen dazu beitragen kann.
- Starten Sie ein kleines Pilotprojekt mit einem Akteur aus der Gemeinde und beobachten Sie dessen Auswirkungen.



Mehr zu entdecken (Ressourcen & Weiterführende Literatur):

- OECD (2023). Ökologisierung von KMU für Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit.
- Forschung zu Familienunternehmen und gesellschaftlichem Engagement, Stiftung für Familienunternehmensforschung.
- Nachhaltigkeitsindikatoren für Familienunternehmen, Familienunternehmen für nachhaltige Entwicklung.
- Rahmiati F., Nachhaltigkeit von Familienunternehmen durch Gemeinwohlorientierung, International Journal of Family Business Practices, September 2020.
- Europäische Kommission (2020). Eine neue Industriestrategie für Europa.



Referenzen

- Engagement der Gemeinschaft in der Übergangsbewegung: Ansichten und Praktiken in portugiesischen Initiativen, Maria Fernandes-Jesus, Anabela Carvalho, Lúcia Fernandes und Sofia Bento, Local Environment, Band 22, 2017 – Ausgabe 12
- Porter, M. E. & Kramer, M. R. (2011). Gemeinsamen Wert schaffen. Harvard Business Review.
- Einbindung von Partnern aus der Gemeinde zur Stärkung der Familiendienste
- Rahmiati F., Nachhaltigkeit von Familienunternehmen durch Gemeinwohlorientierung, International Journal of Family Business Practices, September 2020.
- Menghwar PS, Daood A. Gemeinsamen Wert schaffen: Eine systematische Übersicht, Synthese und integrative Perspektive. Int J Manag Rev. 2021; 23: 466-485. <https://doi.org/10.1111/ijmr.12252>
- Crane, A., Palazzo, G., Spence, L. J. & Matten, D. (2014). Die Wertvorstellung von „Gemeinsamer Wertschöpfung“. California Management Review, 56(2), 130–153. <https://doi.org/10.1525/cmr.2014.56.2.130>
- Niehm, L. S., Swinney, J. L. & Miller, N. J. (2008). Soziale Verantwortung der Gemeinschaft und ihre Folgen für die Leistungsfähigkeit von Familienunternehmen. Journal of Small Business Management, 46(3), 331–350. <https://doi.org/10.1111/j.1540-627X.2008.00246.x>



Setzen Sie auf Nachhaltigkeit mit SUFABU!

greensufabu.eu

RegioVision
GmbH Schwerin



**ASOCIACE MALÝCH A STŘEDNÍCH
PODNIKŮ A ŽIVNOSTNÍKŮ ČR**



**KNOW
HOUSE**



CeFEO
Centre for Family
Entrepreneurship
and Ownership



snprojects

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**